

---

## Teil III: Die Praxis in Sprachberufen untersuchen

Der dritte Teil des Buches zeigt zentrale Methoden zum Erforschen von Sprachgebrauch im Beruf. Diese Methoden nutzt die Angewandte Linguistik, um zu erkennen, was wir tun, wenn wir kommunizieren, und warum wir dies tun. Selten mehr kommt eine Methode allein zum Zug in einem Forschungsprojekt; meist nähern sich die Forschenden ihrem Gegenstand von unterschiedlichen, einander ergänzenden Perspektiven. Hier finden Sie der Reihe nach erklärt, wie Sie in die Tiefe einzelner Fälle bohren, den Sprachgebrauch ganzer Gemeinschaften erfassen – und dabei ein breiteres Repertoire an Methoden nutzen können.

Zuerst also führt der Weg in die **TIEFE**, ins genaue Erkunden und Verstehen ausgesuchter einzelner Fälle <sup>III.1</sup>. **Fallstudien** lassen Sie wesentliche neue Details erkennen, fördern Unerwartetes zutage und zeigen Zusammenhänge auf. Das sind die Vorteile einer Fallstudie. Wichtigster Nachteil: Nach einer einzelnen Fallstudie lassen sich die Ergebnisse kaum verallgemeinern; ein anderer Fall kann zu anderen Ergebnissen führen. Man weiß nur, dass es das, was man herausgefunden hat, tatsächlich gibt in der Welt und kann erklären, wo und unter welchen Bedingungen es aufgetreten ist. Dies ist oft der Anfang weiterer Forschung.

Die zweite Tour führt in die **BREITE**, in große Mengen von Daten: in Korpora und ihre Analyse <sup>III.2</sup>. Die **Korpusanalyse** ist die aufgeräumte Schwester der Big-Data-Analyse, also der üblichen Basis künstlicher Intelligenz. Während bei Big Data oft im Dunkeln bleibt, was alles dazu zählt und wie die

Ergebnisse zustande kommen, sind Korpusanalysen absolut transparent: Die Forschenden wissen, welche Daten sich im Korpus befinden, und können jeden Schritt der Analyse begründen. Das führt zu Ergebnissen, von denen man weiß, wie sie entstanden sind und für welchen Ausschnitt der untersuchten Wirklichkeit sie gelten.

In manchen Studien nutzt die Angewandte Linguistik als **TOOLBOX** III.3 das klassische Repertoire aller wissenschaftlichen Fachdisziplinen, die menschliches Sein und Tun untersuchen. Zu diesem sozialwissenschaftlichen Repertoire gehören Methoden wie die **Beobachtung**, die erfasst, was Menschen tun; die **Befragung**, die zeigt, was sie auf Anfrage hin antworten; die **Inhaltsanalyse**, die zusammenfasst, was in einem Kommunikationsangebot vermittelt wird; und das **Experiment**, das Zusammenhänge von Ursachen und Wirkungen nachweist, indem es den Gegenstand aus seiner dynamischen, unberechenbaren Umwelt herauslöst.



